

Future Skills: Expertisen nutzen – Hochschulbildung für die digitale Zukunft

25. und 26. November 2020

Konferenzprogramm Tag 1
Mittwoch, 25. November 2020

12:30 Uhr	Gemeinsamer Kick-Off und Technik-Check
13:00 - 15:00 Uhr	<p>„Future Skills – Wie sich Hochschulen auf die Herausforderungen der Zukunft einstellen müssen“</p> <p>Begrüßung durch die Hochschulleitung der SRH Hochschule Heidelberg Fachliche Einführung und Moderation: Prof. Dr. Carolin Sutter SRH Hochschule Heidelberg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Hartmut Lang (Metropolregion Rhein Neckar GmbH) „21st Century Skills –Anforderungen des Arbeitsmarkts der Zukunft“ Dr. Hartmut Lang Bereichsleiter Bildung und Arbeitsmarkt Metropolregion Rhein-Neckar GmbH zuvor verschiedene Funktionen bei BASF, u.a. Leiter Personalpolitik, BASF SE, Personalleitung BASF Schwarzheide GmbH und Leiter HR-Strategie BASF SE • Prof. Dr. Tobias Seidl (Hochschule der Medien Stuttgart) „21st Century Skills als Herausforderungen für Hochschulen“ Prof. Dr. Tobias Seidl Professur für Schlüssel- und Selbstkompetenzen Prodekan für Lehre Stellvertretender Dekan Fakultät Information und Kommunikation Hochschule der Medien Stuttgart
15:00 – 15:30 Uhr	Digitaler Pausenraum
15:30 – 17:00 Uhr	Workshop-Slots „Expertisen nutzen – ein Blick in die Praxis“
Workshop 1²	<p>„Disruptive Elemente, schnell verändernde Gegebenheiten – Auf welche Herausforderungen müssen die Hochschulen die Absolventen vorbereiten?“</p> <p>Niels Treiber und Hannah Brunner Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</p>
Workshop 2	<p>„Selbstgesteuert Lernen in Hochschule und Berufsfachschule: Patientenzentrierte Lernaufgaben als Instrument der Kompetenzentwicklung im Rahmen der Lehramtsausbildung in den Gesundheitsberufen“</p> <p>Prof. Dr. habil. Thomas Prescher Wilhelm Löhe Berufspädagogik Heiko König FAMS Oliver Gabriel BV Schwaben</p>
17:00 Uhr	Gemeinsamer Konferenz-Abschluss des 1. Tages

² Beschränkte Teilnehmerzahl!

Konferenzprogramm Tag 2 Donnerstag, 26.11.2020

10:30 Uhr	Gemeinsamer Kick-Off mit Zusammenfassung der Themen des Vortages
11:00 – 12:30 Uhr	Workshop-Slots Block I „Lehr-/Lernformate und Methoden“
Workshop 1²	„Hackathon – schnell und schmerzlos“ Prof. Benjamin Zierock SRH Hochschule Heidelberg
Workshop 2²	„In Zeiten jenseits der Universalgenies – Problem Solving als Methode“ Prof. Dr. Denise Reichel SRH Hochschule Heidelberg Unterstützt durch einen Impuls von Meiju Keinänen Turku University of Applied Sciences, Finnland Prof. Dr. Carolin Sutter SRH Hochschule Heidelberg
Workshop 3²	„Virtual Enhanced Inverted Classroom“ als Modell eines zukunftsweisenden Hochschulunterrichts RA Prof. Dr. jur. habil. Christoph Schärtl SRH Hochschule Heidelberg
12:30 – 13:00 Uhr	Digitaler Pausenraum
13:00 – 14:30 Uhr	Workshop-Slots Block II „Darüber hinaus: Strategie und Transfer“
Workshop 4²	„Digital Learning und Datenschutz – Das Recht auf Bildung zwischen unbegrenzten Möglichkeiten und (notwendiger?) Regulierung“ RA Jan Morgenstern MORGENSTERN Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Workshop 5²	„Strategieprozesse an Hochschulen unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder – am Beispiel Studierender und Vertretern aus der Praxis“ Petra Kling und Sandra Neuner SRH Hochschule Heidelberg Dr. Yasmin Djabarian und Barbara Wagner Hochschulforum Digitalisierung
Workshop 6^{2 3} (Dieser Workshop findet von 13:00 -13:45 Uhr statt)	„Digital Learning: making a case for space – Ein Einblick in die räumlichen Folgen des digitalen Lernens“ Prof. Dr. Marc Kirschbaum und Belen Zevallos SRH Hochschule Heidelberg

²Beschränkte Teilnehmerzahl

³Verkürzte Workshopdauer

14:30 – 15:00 Uhr	Digitaler Pausenraum
15:00 – 17:00 Uhr	<p>„Neue Lernformate – Lernen im 21. Jahrhundert“ Impulsvorträge und Diskussion (MRN Reihe Vorbilder der Region) Moderation: Nina Lehmann Referentin Bildung Regionale Transferstelle Bildung Metropolregion Rhein-Neckar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Anne Sliwka (Uni Heidelberg) „Deeper Learning“ Prof. Dr. Anne Sliwka Professorin für Bildungswissenschaft Universität Heidelberg Gastprofessorin Pädagogische Hochschule Heidelberg • Prof. Dr. Christian Spannagel (PH Heidelberg) „Flipped Classroom“ Prof. Dr. Christian Spannagel Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung Professor für Mathematik- und Informatikdidaktik Pädagogische Hochschule Heidelberg • Prof. Dr. Matthias Rohs (TU Kaiserslautern) „Informelles und selbstgesteuertes Lernen“ Prof. Dr. Matthias Rohs Professur für Erwachsenenbildung Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Technologie und Arbeit (ITA) e.V. Fachlicher Leiter der Studiengänge Erwachsenenbildung und Personalentwicklung TU Kaiserslautern • Prof. Dr. Carolin Sutter (SRH Hochschule Heidelberg) „Das CORE Prinzip“ Prof. Dr. Carolin Sutter Leiterin SRH Akademie für Hochschullehre Dekanin der Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften Studiengangsleiterin Wirtschaftsrecht, LL.B. SRH Hochschule Heidelberg <p>Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und die SRH Akademie für Hochschullehre laden Sie herzlich ein, sich über neue Lernformate in Schule, Hochschule, Aus- und Weiterbildung sowie deren erfolgreiche Einführung online und interaktiv auszutauschen. Nach Impulsvorträgen von vier Expert*innen aus der Region können die Teilnehmenden mit diesen bezüglich Gelingensfaktoren sowie Tretminen bei der Einführung neuer Lernformate ins Gespräch kommen. Als Teil der Reihe „Vorbilder aus der Region“ versteht sich dieser Slot ferner als Vernetzungs- und Arbeitstreffen von Bildungsakteuren. Damit ermöglichen wir eine Plattform zum Austausch, zur Diskussion und zum Initialisieren von Projektideen. Ziel ist der Best-Practice-Austausch von Lehrenden und Bildungsakteuren zum Thema „Neue Lernformate“.</p>
17:00 Uhr	Gemeinsamer Konferenz-Abschluss und Feedback

Kurzbeschreibungen Workshops

Workshops Tag 1, 25.11.2020
15:30 – 17:00 Uhr

Workshop 1 **„Disruptive Elemente, schnell verändernde Gegebenheiten – Auf welche Herausforderungen müssen die Hochschulen die Absolventen vorbereiten?“**

Niels Treiber | Associate Partner | EMEA FSO Strategy and Transaction Quality Deputy | Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hannah Brunner | Learning Methods & Didactics | Talent Team GSA | Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir leben in einer disruptiven schnelllebigen und sich immer weiter digitalisierenden Welt. Welche Fähigkeiten, Methodenkompetenzen und Motivationen müssen Absolvent*innen heutzutage mitbringen, um bei einer professional service firm den Gedanken des life-long learnings zu verinnerlichen und hier erfolgreich zu sein? Es werden die Lernumgebungen, die Lernmethoden sowie die notwendigen Weiterentwicklungen beschrieben, gefolgt von einer gemeinsamen Erarbeitung des Zielbildes und einer retrograden Analyse zur Identifizierung der Anforderungen.

Workshop 2 **„Selbstgesteuert Lernen in Hochschule und Berufsfachschule: Patientenprozessorientierte Lernaufgaben als Instrument der Kompetenzentwicklung im Rahmen der Lehramtsausbildung in den Gesundheitsberufen“**

Prof. Dr. habil. Thomas Prescher | Professur für Berufspädagogik | Wilhelm Löhe Berufspädagogik

Heiko König | Dozent | BFS FAMS des ASB

Oliver Gabriel | Lehrer | BV Schwaben

Die berufliche Bildung im Rettungsdienst wie die darauf bezogene Lehramtsausbildung stehen vor der Herausforderung, das Zusammenwirken von formalisierten schulischen Lernsituationen und einer eher informellen beruflicher Arbeitspraxis mit diversen Handlungssituationen, einen Theorie-Praxis-Transfer zu gewährleisten (vgl. Hellmer, 2007, S. 81). Im Workshop wird das Planungstool zur Entwicklung patientenprozessorientierter Lernaufgaben mit vier Schritten nach Müller/König & Prescher (2020) vorgestellt und auf das Rahmenthema einer patientenprozessorientierten beruflichen Bildung und Unterrichtsplanung angewendet. Das Planungstool dient als Entschlüsselungswerkzeug für die Unterrichtsplanung und Gestaltung von Lernsituationen, um insbesondere für berufspädagogische Berufseinsteiger systematisch in tabellarischer Form die Aspekte der Bedingungsanalyse, Sachanalyse und der didaktischen Analyse (vgl. Prescher im Druck) mit einem Fokus auf ein Lernen mit Lernaufgaben und Lernprodukten zu verbinden (vgl. Gabriel/König und Prescher 2020).

Workshops Block I, Tag 2, 26.11.2020 11:00 – 12:30 Uhr

Workshop 1 **„Hackathon – schnell und schmerzlos“**
Prof. Benjamin Zierock | Fakultät für Information, Medien und Design | SRH Hochschule Heidelberg

Viele Ideen verlieren sich im Nichts, Experten sprechen von bis zu 95%. Hackathons helfen nicht nur technische Probleme in einer begrenzten Zeitspanne zu lösen – die Methode unterstützt auf unkonventionelle Art durch einen spontanen Network-Gedanken und lockeren Wissensaustausch kreative Lösungsansätze zu entwickeln.

Im Workshop werden Grundlagen zur einfachen und unkomplizierten Organisation und alternative Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt.

Workshop 2 **"In Zeiten jenseits der Universalgenies – Problem Solving als Methode"**
Prof. Dr. Denise Reichel | School of Engineering and Architecture | Professur für naturwissenschaftliche Grundlagen und mathematische Methoden | SRH Hochschule Heidelberg

Unterstützt durch einen Impuls von
Meiju Keinänen Ph. D. (Educ.) | Research Group Leader, Senior Lecturer |
Turku University of Applied Sciences, Finland
Prof. Dr. Carolin Sutter | Leiterin SRH Akademie für Hochschullehre | Dekanin der Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften | Studiengangsleiterin Wirtschaftsrecht, LL.B.
SRH Hochschule Heidelberg

In einer fortschreitend an Komplexität zunehmenden Welt ist es unmöglich, auf alle Problemstellungen vorbereitet zu sein. Vielmehr ist es für viele Berufsfelder sogar eine Ausnahme, einem neuen Problem immer fachlich erfahren und versiert begegnen zu können. Lernen wird also zunehmend „on the Job“ stattfinden, da eine agile Arbeitswelt von Lernen geprägt sein wird. Den Studierenden sind deshalb Methoden an die Hand zu geben, wie sie in Zeiten zunehmender Informationsflut und geringerer Halbwertszeit von Wissen ihre im Studium erworbenen Kompetenzen strukturieren, nutzen und in der beruflichen Praxis weiterentwickeln können. Daher sind Problemlösungsstrategien, gerade auch in den Ingenieur- und Naturwissenschaften unerlässlich. Sie setzen genau dort an, wo die fachliche Tiefe natürlicherweise ihre Grenzen findet. Der Workshop bietet einen Einblick in die Methode des Problem Solvings als Methode am Beispiel der Ingenieurwissenschaften und stellt einen Transfer zu anderen Disziplinen her."

Workshop 3 **„Virtual Enhanced Inverted Classroom“ als Modell eines zukunftsweisenden Hochschulunterrichts“**

RA Prof. Dr. jur. habil. Christoph Schärfl | Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Handels- und Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht, IPR, Deutsches und Internationales Zivilverfahrensrecht | Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften | SRH Hochschule Heidelberg

Moderner Hochschulunterricht zeichnet sich durch eine didaktisch motivierte Verzahnung von synchronen und asynchronen Lehrmedien aus. Jedes Lehrmedium hat dabei seine individuellen Stärken, Herausforderungen und Erfolgsbedingungen. Der angebotene Workshop möchte in einen intensiven Diskurs mit den Teilnehmenden treten und gemeinsam ein didaktisches Grundkonzept für einen effektiven, aktivierenden Hochschulunterricht entwickeln.

Ausgangspunkt dabei ist das „Virtual Enhanced Inverted Classroom“-Modell, dessen Gelingensbedingungen, aber auch praktische Umsetzbarkeit kritisch reflektiert und gemeinsam an Beispiel-Lehrelementen erprobt werden sollen.

Workshops Block II, Tag 2, 26.11.2020

13:00-14:30 Uhr

Workshop 4 **„Digital Learning und Datenschutz – Das Recht auf Bildung zwischen unbegrenzten Möglichkeiten und (notwendiger?) Regulierung“**

RA Jan Morgenstern | Fachanwalt für IT-Recht
MORGENSTERN Rechtsanwalts-gesellschaft mbH

Ausgehend von der Annahme, dass das Grundrecht auf Bildung auf lange Sicht auch ein Recht auf „digitalisierte Bildung“ beinhalten wird, setzt sich der Workshop inhaltlich mit den (datenschutz-) rechtlichen Weichenstellungen auseinander, die Hochschulen auf dem Weg zu einer innovativen und zukunftsfähigen Nutzung digitaler Systeme und Werkzeuge bei der Wahrnehmung ihres Bildungsauftrags zu beachten haben werden.

Workshop 5 **„Strategieprozesse an Hochschulen unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder – am Beispiel Studierender und Vertretern aus der Praxis“**

Petra Kling | Projektmanagerin | SRH Akademie für Hochschullehre | SRH Hochschule Heidelberg
Sandra Neuner | Organisation Digitalisierung der Lehre | SRH Akademie für Hochschullehre | SRH Hochschule Heidelberg
Dr. Yasmin Djabarian | Programmmanagerin „Programm und Förderung“ für das Hochschulforum Digitalisierung
Barbara Wagner | Programmmanagerin „Programm und Förderung“ für das Hochschulforum Digitalisierung

Die Einbeziehung externer Expertise in interne Strategieprozesse stellt für die SRH Hochschule Heidelberg einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Mit der Implementierung zweier so genannter *Student Digital Transformation Agents* möchte die SRH Hochschule Heidelberg ab 2021 ihre wichtigste Stakeholdergruppe, die Studierenden, auf Governance-Ebene in den Digitalisierungsprozess von Studium und Lehre einbeziehen.

Seit der Einführung des Studienmodells „Das CORE-Prinzip“ im Jahr 2012 wirken Arbeitgeber in ihrer Eigenschaft als *Praxisbeiräte* bei der Curriculumentwicklung der einzelnen Studiengänge mit – zurzeit insbesondere an der Einbindung der Vermittlung der *Future Skills*. Wie kann es nun darüber hinaus gelingen, die Expertise der Arbeitgeber institutionalisiert in die hochschulübergreifende Digitalisierungsstrategie einfließen zu lassen?

In diesem Workshop wollen wir die Rolle der *Student Digital Transformation Agents* genauer vorstellen und ein Modell entwerfen, wie die Stakeholdergruppe der Arbeitgeber*innen dauerhaft in den Strategieprozess „Digitalisierung von Studium und Lehre“ unserer Hochschule eingebunden werden kann.

Workshop 6 **„Digital Learning: making a case for space – Ein Einblick in die räumlichen Folgen des digitalen Lernens“**

Prof. Dr. Marc Kirschbaum | Studiengangsleiter Architektur | SRH Hochschule Heidelberg
Belen Zevallos | School of Engineering and Architecture | wiss. Mitarbeiterin | SRH Hochschule Heidelberg

Aufgrund der Covid-Pandemie ist digitales Lernen nun viel tiefer in unser kollektives Bewusstsein eingedrungen und hat uns seine enormen Potenziale und Grenzen aufgezeigt. Nun ist es nicht so, dass sich dies so fortsetzen wird und die Lernorte Hochschule, Schule etc. obsolet werden. Im Gegenteil, der soziale Austausch, die Begegnung, die Kultur des Lernens vor Ort sind Kategorien des Mensch-Seins, die sich nicht einfach und teilweise gar nicht digitalisieren lassen.

Gleichzeitig eine Rückkehr zu "so wie es war" wäre ein Verlust an Möglichkeiten und Erfahrungen, die wir während der Pandemie gewonnen haben. Das digitale Lernen „came here to stay“ und die räumlichen Folgen davon sind noch unerforschtes Gebiet. Wie sollen die digitalen Lernräume der Zukunft aussehen? Was ist ein physisch-digitaler Raum? Wie kann die Architektur digitale Pädagogik ermöglichen?